

30.10.2025 Zehn neue Fahrzeuge zur Klimarettung

Was, Sie haben noch kein Klimarettungsmobil!? Dann wird's aber höchste Zeit. Da hätte die Zeitschrift **ams** (auto motor und sport), wie immer unserer Zeit weit voraus, zehn unschlagbare Argumente. In Heft 23/2025 stellen sie zehn Neuerscheinungen vor. Da ist für jeden etwas dabei, sowohl für Ökonomie- und Ökologie-Freaks, als auch für den verwöhntesten Verbrennerliebhaber. Und los geht's!

Vorschlag 1: Aston Martin DBX S



727 PS, 310 km/h, WLTP 14,2 L/100 km, 2.245 kg, 258.000 Euro

So würde Klimarettung Spaß machen, besonders auf deutschen Autobahnen. Leider ist der Aston Martin DBX S zur Rettung vor der Erderwärmung denkbar ungeeignet, hinterlässt er doch in seinem Windschatten das CO₂ fast tonnenweise. Aber auch dafür gibt es eine Lösung. Man kompensiert einfach den Aston Martin mit einem Elektro-SUV in ähnlicher Preisklasse, am besten mit einem Cybertruck von Elon Musk, dem Klimaretter Nr. 1.



Ein paar Daten dazu:

**857 PS, 180 km/h, WLTP ?, 3.100 kg
99.900 Euro**

Das ultimative Fahrzeug zur Bekämpfung der Erderwärmung und sonstigem!

Vorschlag 2: Kia EV5



218 PS, 165 km/h, WLTP 16,6 kWh/100 km, 2.069 kg, 51.900 Euro

Da durften mal die Design-Studenten ran. Was kam dabei raus? Ein Kastenwagen mit „ikonischen“ Leuchten? Die Wiedergeburt der Leuchtstoffröhre als Leuchtdiodenröhre? **ams** meint: „Optik zwischen progressiv und bewährt“. Unser Tipp: Zurück ans Reißbrett. Hallo Leute! Luftwiderstand – schon mal gehört?

Vorschlag 3: Volvo ES90



333 PS, 180 km/h, WLTP 16,1 kWh/100 km, 2,410 kg, 83.990 Euro

Typisch Volvo, gefällig aber biedert. Der ES90 kommt einem stillistisch irgendwie bekannt vor Audi? BMW? Definitiv kein Schnäppchen.

Vorschlag 4: Leapmotor B10



217 PS, 170 km/h, WLTP 17,3 kWh/100 km, 1.845 kg, 32.400 Euro

Leapmotor, sagt Ihnen nichts? Da haben Sie nichts versäumt. Ist halt wieder so ein gesichts- und geschichtsloser Chinese, wie sie die europäischen Märkte derzeit überschwemmen. Ein Schnäppchen? Nur solange das Vehikel problemlos läuft. Wehe, es treten Probleme auf!

Vorschlag 5: Cadillac Optiq:



304 PS, 184 km/h, WLTP 19,9 kWh/100 km, 2.376 kg, 65.000 Euro

Das ist bereits der Dritte mit einer Staubsaugerhutzte vorne unten. Wenigstens nicht ganz so eckig wie der Kia.

Vorschlag 6: Nissan Leaf



217 PS, 160 km/h, 13,8 kWh/100 km, 1.881 kg, 41.000 Euro

Das Leaf hat sich gewendet, aber gründlich. Vom Einstiegsmodell zum echten Konkurrenten der Kompaktklasse. Leider auch im Preis, und das nicht zum Besseren.

Vorschlag 7: Subaru Uncharted



343 PS, 160 km/h, WLTP ? kWh/100 km, ? kg, ? Euro

Irgendwie sieht er dem BMW i3 ähnlich. Ansonsten hält er sich bedeckt, was Verbrauch und Kosten anbetrifft. Noch nicht in den Charts gelistet, Uncharted eben.

Vorschlag 8: Citroën ë-C5 Aircross



213 PS, 170 km/h, WLTP 17,0 kWh/100 km, 2.184 kg, 48.590 Euro

Bedeutet Aircross, da wäre noch Luft nach oben? In der Performance? Das behaupten jedenfalls Leute, die ihn schon testen durften. Ansonsten: Mittelmaß.

Vorschlag 9: Polestar 2 MY 26



299 PS, 205 km/h, WLTP 14,8 kWh/100 km, ? kg, 52.690 Euro

Wem sieht er ähnlich? Natürlich dem Volvo, dem Vorschlag Nr. 3

Vorschlag 10: DS N°4



213 PS, 160 km/h, WLTP 15 kWh/100 km, 1.792 kg, 51.100 Euro

Endlich etwas Abwechslung im Elektro-Einerlei dachte man. Falsch gedacht. Das bei **ams** besprochene Modell ist im Gegensatz zu den auf der DS-Seite gezeigten Exemplare kein Hybrid. Schade.

Übersicht:

	PS	kWh/100 km	kg	Euro
Kia EV5	218	16,6	2.069	51.900
Volvo ES90	333	16,1	2.410	83.990
Leapmotor B10	217	17,3	1.847	32.400
Cadillac Optiq	304	19,9	2.376	65.000
Nissan Leaf	217	13,8	1.881	41.000
Subaru Uncharted	343	?	?	?
Citroen e-C5	213	17,0	2.148	48.590
Polestar 2	299	14,8	?	52.690
DS N°4	213	15,0	1.792	51.100
Durchschnitt	260	16,4	2.074	52.850

So also rettet **ams** die Welt! Fahrzeuge mit 260 PS, mit mehr als 2.000 Kilogramm Gewicht und mit Preisen von über 50.000 Euro. Das bringt endlich den Durchbruch für die Elektromobilität, und damit gleichzeitig den Durchbruch für die Verkehrswende. Vorausgesetzt, es gibt

genügend Seltene Erden, Lithium, Kupfer, Kobalt usw. Man braucht Millionen von Tonnen, um eine nennenswerte Zahl von Elektrofahrzeugen herzustellen. Dieselben Materialien, die auch in Windkraftanlagen, Sonnenkollektoren und Serverfarmen stecken, und die bereits Gegenstand heftiger Verteilungskämpfe sind. Das treibt die Strompreise in ungeahnte Höhen.

Strom wird für viele Menschen unbezahlbar. Aber das stört die Umweltapostel nicht. Schließlich gibt es bei jeder radikalen Maßnahme Kollateralschäden. Um die kümmert sich dann gefälligst der Staat. Genauso, wie er sich rührend um die Großverbraucher von Elektrizität aus der Wirtschaft kümmert, indem er diesen den Strom quasi zum Nulltarif überlässt. Schließlich kann der Staat mit unserem Geld machen was er will.

Die negativen Folgen der Elektromobilität für Deutschland und Europa sind noch nicht annähernd überschaubar. Einige Gedanken dazu in einem der nächsten Beiträge.

Man darf Pessimismus nicht mit Fatalismus verwechseln.

Jacob Jacobson

www.der-autokritiker.de